

Ausgabe vom 27.10.2012

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Felsenmeer-Umfeld wird immer attraktiver

Mit einem Festakt wurde die Neugestaltung des Umfeldes Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ) eingeweiht. Neben den Behördenvertretern und Mitarbeitern des FIZ nahmen daran auch Gemeindevorsteherin Beate Dechnig, die Erste Beigeordnete Helga Dohme, FIZ-Geschäftsführer Günther Dekker und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn teil.



Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Landrat Matthias Wilkes weihten die Baumaßnahmen um das Felsenmeer-Informationszentrum ein.

Bürgermeister Jürgen Kaltwasser informierte über die Entwicklung der Bauvorhaben unterhalb des Felsenmeeres. Hauptproblem sei – natürlich – die Finanzierung des Vorhabens gewesen. Dank mehrerer Fördertöpfe und vieler Felsenmeerfreunde in den Behörden hätte das Informationszentrum 2005 begonnen werden können. Die Einweihung erfolgte am 30. März 2007, die Kosten beliefen sich auf rund 450.000 Euro, von denen rund 150.000 Euro aus dem Leader-Plus-Programm finanziert werden konnten.

Doch ein FIZ auf der „grünen Wiese“ konnte den Ansprüchen der Besucher, aber auch den eigenen nicht gerecht werden. Im Rahmen eines I. Bauabschnitts für das Umfeld wurden im letzten Jahr eine Buswendeschleife mit Busparkplatz und Buswartehalle bzw. Bushaltestelle geschaffen. Der Graulbach wurde offengelegt, der Parkplatz in Richtung Felsenmeer erweitert, eine neue fußläufige Anbindung des

FIZ über eine Fußgängerbrücke, die den Graulbach überspannt, gefertigt und der Parkplatzbereich mit Findlingen, Büschen und Bäumen, einer Ruhebänkgruppe und neuer Beleuchtung gestaltet.

Mit dem II. Bauabschnitt in diesem Jahr wurde der Hauptzugang zwischen Seifenwiesenweg und FIZ mit Granitsteinen gepflastert, der Weg hoch zum Felsenmeer mit einer wassergebundenen Decke befestigt und die Flächen östlich des FIZ gepflastert. Hinter dem FIZ entstanden ein weitläufiger Spielplatz, Picknickplätze, ein Sitzrondell, und weitere Bäume und Sträucher wurden gepflanzt.



Alle Maßnahmen, so Kaltwasser, stellen eine erhebliche Verbesserung des Felsenmeerumfeldes und dessen Attraktivität als touristischer Schwerpunkt im Geo-Naturpark Bergstraße/Odenwald dar. Auch Landrat Matthias Wilkes lobte die Entwicklung am „Tourismusziel Nr. 1 in Südhessen“. Das neue Ambiente sei eine tolle Visitenkarte. Und kein Naturdenkmal südlich des Mains verbuche so viele Besucher für sich, wie das Felsenmeer. (Text und Fotos: he)

Durch vier Wasserabläufe unterbrochen ist die neue befestigte Zuwegung zum Felsenmeer. Das Foto macht deutlich: Hier kommt auf FIZ-Mitarbeiter Udo Vöglin regelmäßige Arbeit bei der Entfernung des Splitts aus den Abläufen zu.

Kletterkünstler auch auf dem Felsenmeer-Spielplatz

Nicht mehr nur im Felsenmeer, sondern jetzt auch auf dem neuen Spielplatz hinter dem Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ) kann geklettert werden. Auf unserem Foto wagte ein besonders mutiger Junge gar den Aufstieg bis in höchste Höhen. Der weitläufige Spielplatz wurde im Rahmen des II. Bauabschnitts geschaffen und stellt zusammen mit den weiteren Baumaßnahmen wie Picknickplätze und Sitzrondell eine zusätzliche touristische Attraktion dar.

Doch FIZ-Geschäftsführer und VVR-Mitglied Günther Dekker denkt schon weiter. Mit seinen Mitarbeitern plant er eine Bio-Teichanlage und sucht zur Finanzierung der Anlage derzeit nach Sponsoren. Für die Bepflanzung der neuen Flächen um das FIZ mit Osterglocken fand er bereits einen Spender, nämlich den örtlichen Verschönerungsverein. Die Zwiebeln werden die FIZ-Mitarbeiter selbst in die Erde bringen. Udo Vöglin hat sich dafür extra einen Erdbohrer beschafft. (Text und Foto: he)



„Hoase-Kerb“ kämpfte mit dem Regen

Früher hatte es an der Gadernheimer Kerb schon mal geschneit, in diesem Jahr hatten die östlichen Nachbarn mit schlechtem Wetter und Regen zu kämpfen. Doch die „Hoase“ mit Kerweparrerin Iris Hieber und Mundschenk Stephan Ramge ließen sich nicht verdrießen und feierten die Kerb, als wäre das Wetter prächtig.

Thema des Kerweumzuges auch hier die Inflation an Straßenbaustellen. Derzeit sind insbesondere die Odenwälder Pendler geplagt. Richtung Osten geht es nur mit vielen „Umleidungen“, Richtung Westen stehen die Autofahrer in Elmshausen und vor allem zwischen Bensheim und Heppenheim im Stau. Ursache hierfür ist, wie fast überall die zum Teil miserable Ampelregelung. Als wenn es in Zeiten modernster Computertechnik ein Hexenwerk wäre, den Verkehr per vernünftig geschalteter Ampeln auch vernünftig zu regeln ...

VVR-Mitglied Wolfgang Hechler hat uns von der „Hoase-Kerb“ diese Fotos zur Verfügung gestellt. (Text: he)



Vergnüglicher „Reichenbacher Abend“

Die „LADS“ haben noch mehrfach geübt, die Bänkelsänger ihre Texte gelernt und Friedrich Krichbaum seine Bildershow vervollständigt. Es ist also angerichtet für den großen Reichenbacher Abend am Samstag, 27.10., 20.00 Uhr, im Gasthaus „Zur Traube“.

Trachtenträgerinnen werden die Gäste nach der Saalöffnung um 19.00 Uhr per Handschlag begrüßen und ihnen die Plätze zuweisen. Diese könnten knapp werden, denn das Interesse an der Veranstaltung ist groß. Auch innerhalb der Brauchtumsgruppe des VVR, in der sich die Mitglieder auf das Tragen der Odenwälder Tracht an diesem Abend verständigt haben.

Durch das Programm führt VVR-Mitglied Alfred Hogen. Für sein „Heimspiel“ hat er Vorteile: er ist des Reichenbacher Dialekts fähig, kennt alle Eingeborenen und von den meisten auch noch ein Schmankerl aus ihrer Jugendzeit. Doch keine Bange: So tief unter die Gürtellinie, wie früher so mancher Beitrag in der örtlichen Kerweredd, wird er nicht gehen. Alfred kann seine „Spitzen“ amüsant und nett verpacken. (Text: he, Foto: fk)



Aufnahme vom bunten Reichenbacher Abend 2009 in der „Traube“

Von Zehraffel, Schockelgaul und Gareme

„Nichts verbindet die Menschen so sehr wie die Sprache – Nichts ist so herzerwärmend wie die Mundart“, meint Sabine Beil im Darmstädter Echo vom 17. Oktober. Wenn ein Heppenheimer gefragt werde, wo er herkomme, hieße es kurz und knapp „Hepprum“. Bei einem Gadernheimer lautet die Antwort „Garen“.

„So einfach ist das, überflüssige Laute und Silben fallen einfach weg. Was dann noch übrig bleibt, ist dennoch verständlich“. „Jede Region liebt ihren Dialekt, sei er doch eigentlich das Element, in welchem die Seele ihren Atem schöpfe“, wusste schon Johann Wolfgang von Goethe zu berichten. Und der musste es als Hesse ja wissen.

Wenn etwas Identität stifte, dann die Sprache, so Frau Beil. Meist verliefen die Sprachgrenzen direkt am Ortsrand, das nächste Dorf lebe schon in seinem eigenen linguistischen Mikrokosmos. „Ein Dialekt steckt voller Farbreichtum, Sprachwitz und Wärme“.

In unserer Gegend hat sich besonders Georg Bechtel (1867 – 1943) um den Erhalt des Dialekts verdient gemacht. Seine zahlreichen Gedichte und Lieder sind in dem Buch „De Ourewoald“ festgehalten. Sie machen aber auch deutlich, dass im Odenwald die Sprachgrenzen am Ortsrand verlaufen, in Schlierbach oder Kolmbach (Herkunft der Familie Bechtel) wird manchmal anders gesprochen, als in Reichenbach. Und in Reichenbach ganz anders, als in Beedenkirchen, das kirchlich beeinflusst, stark den Dialekt der nördlichen Bergstraße übernommen hat.

Weitgehend gleich werden im Odenwald jedoch Worte wie Schockelgaul, Zehraffel, Zehdogde, Riwwelkuche oder Dibbegucke gesprochen und geschrieben. Solche dorfübergreifende Sprache macht dann auch die Herausgabe eines „Kleinen Südhessischen Wörterbuches“ möglich, das den Wortschatz von rund 650 Orten in den beiden südlichen Provinzen des Großherzogtums Hessen zusammenfasste. „Mer

schwätze, wie uns de Schnawwel gewachse ist“, heißt das Büchlein, das bei uns in Reichenbach schon wieder einen leicht veränderten Titel tragen würde: „Mer schwätze, wie uns de Schnawwel gewoachse iss“. (Text und Repro: he)



„De Zehdogde zeigt soi Zeh“

Deutsches Kinder- und Jugendtrachtenfest 2013 in Bensheim

Ein großes Ereignis steht allen Trachtenfreunden im nächsten Jahr bevor. In Bensheim findet das 4.



(c) F. Krichbaum

Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest statt. Vom 07. bis zum 09. Juni 2013 wollen die Deutsche Trachtenjugend im Deutschen Trachtenverband (DTJ), sowie die Jugendorganisationen der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege, der Bund kultureller Jugend (BkJ) mit möglichst vielen Trachtenfreunden gemeinsam feiern.

Aus allen Bundesländern und vielen Ländern Europas treffen sich rund 2.000 Kinder und Jugendliche, um gemeinsam unvergessliche Tage unter dem Motto „Tradition verbindet“ zu verbringen. Auch aus Reichenbach will eine Gruppe teilnehmen, die derzeit erste Schritte in der Felsenmeerschule übt.

Als Verantwortliche des Verschönerungsvereins Reichenbach und als Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Kindertrachten und das Deutsche Jugendtrachtenfest 2013 wurde Simone Meister benannt. (Text: he, Foto: fk)

Simone Meister mit Ehemann und den beiden Kindern, die auch schon eifrige Trachtenträger sind.

Reichenbach in den 1980-er Jahren – Teil 2

Riesensäule durch offenes Feuer gesprengt – Grillhütte des VVR eingeweiht

Im Schützenhaus im Schachert wurde Karl Kaffenberger wieder zum Vorsitzenden des Schützenvereins gewählt. Stellvertreter ist Walter Rettig („Roth-Schuster“), Rechner Hermann Stallenberger, Jugendleiter Willi Hechler, Waffenwart Heinrich Mink. Für 1980 steht vor allem die Fertigstellung des Schießstandes auf dem Programm (BA vom 14.03.1980).

Mehr mit Regenwasser als mit Sekt begossen wurde beim Richtfest der Rohbau des Feuerwehrgerätehauses im Brandauer Klinger. Die Fertigstellung des Gebäudes, so Bürgermeister Josef Weitzel, werde mit Ungeduld erwartet, da die bisherige Unterbringung nicht mehr zeitgemäß sei (BA vom 08.04.1980). Beim Wanderer-Ehrungsfest des Odenwaldklubs (OWK) erhielt Minna Becker an ihrem 50. Geburtstag die 50. Auszeichnung für fleißiges Wandern mit dem OWK (BA vom 28.04.1980).

Unterhalb des Hohensteiner Felsens wurden Grillhütte und Grillplatz des Verschönerungsvereins (VVR) eingeweiht. Die Anlage wurde durch den Verein in Selbsthilfe auf einem Areal der DESTAG erstellt (BA vom 17.05.1980).

„Fish and Chips“ gab es für die Lautertaler zur Englischen Woche. Mit zahlreichen Feiern sollte in der Bevölkerung der Verschönerungsgedanke verbreitet werden, unter anderem auch mit der Eröffnung von „Charley's Pub“ im Gasthaus „Zur Traube“. Englische und deutsche Fahnen wurden in allen Ortsteilen gehisst. Leider, so ein Bericht im BA, seien bereits zwei Flaggen gestohlen worden (BA vom 23.05.1980 und ff., u.a. Sonderseite am 31.05.1980).



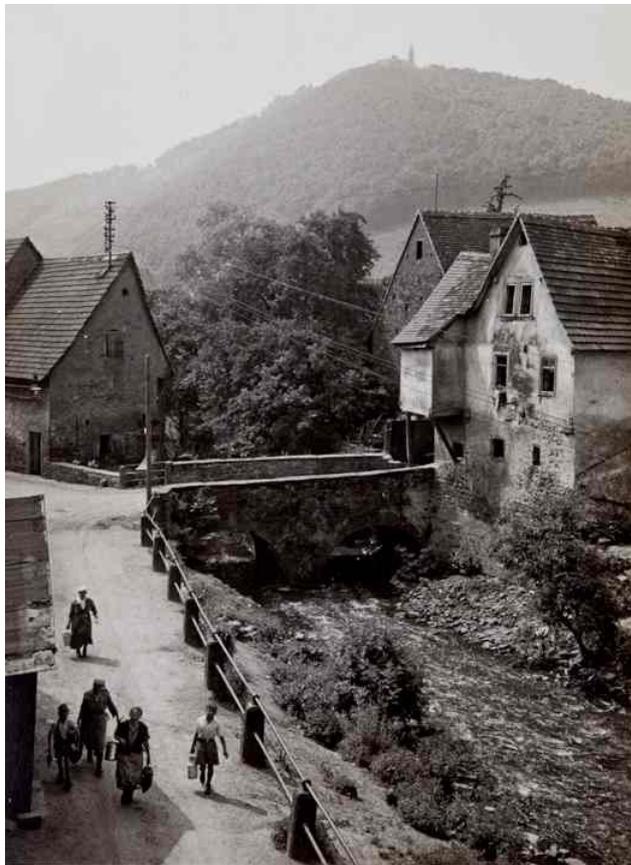
In der Nacht zum 1. Mai 1980 wurde die Riesensäule, eine der wertvollsten römischen Steinmetzarbeiten im Felsbergwald, von Jugendlichen stark beschädigt. Das von ihnen in unmittelbarer Nähe entzündete Lagerfeuer sprengte die Säule (BA vom 02.05.1980)

(Bild: Dr. Bartl)

Wo wurde diese Aufnahme gemacht?

Das Foto aus dem Familienalbum stammt aus den 1930er Jahren. Hinweise auf den Ort der Aufnahme enthält es nicht und Zeitzeugen innerhalb der Familie leben nicht mehr. Deshalb wandte sich Ryan Lilienthal aus Princeton (New Jersey/USA) an die Ortsvorsteher von Elmshausen (Claudia Czyrt), ihren Vertreter Tobias Pösel und von Reichenbach (Heinz Eichhorn) und bat um Hilfe. Nach eingehender Überprüfung steht fest: Das Bild wurde weder in Elmshausen, noch in Reichenbach aufgenommen. Wer Ryan Lilienthal helfen und nähere Angaben zu dem Foto machen kann, wird gebeten, sich mit den genannten Personen, oder dem Verschönerungsverein Reichenbach (www.verschoenerungsverein-reichenbach.de) in Verbindung zu setzen.

Repro: he



Osterglocken-Setzaktion an kath. Kirche in Reichenbach

Am Samstag, 13.10.2012, setzten mehrere Mitglieder des Verschönerungsvereins Reichenbach sowie Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde und 2 Vertreter der Sparkasse vor der katholischen Kirche in Reichenbach viele 100 Osterglocken-Zwiebeln ein.

Die Zwiebeln waren eine Spende der Sparkasse, die während des Neubaus der Sparkasse an dieser Stelle ihre Büro-Container aufgestellt hatte, wodurch die ursprünglich dort vorhandenen Osterglocken zerstört wurden. Nun sollten im kommenden Frühjahr im Gras vor der Kirche die gelben Blüten wieder vorbeikommende Bürger mit ihrer Schönheit erfreuen. (Text und Bild: fk)



Vorne mitten und mit Spaten stehend die beiden Sparkassenvertreter

Termine:

Samstag, 27. Oktober, 20.00 Uhr: „Reichenbacher Abend“ des Verschönerungsvereins im Gasthaus „Zur Traube“ mit der Kultband „Lads“ und den Bänkelsängern. Eintritt frei! Saalöffnung 19.00 Uhr.

Mittwoch, 31. Oktober, 12.00 Uhr: Fahrt des Verschönerungsvereins zur „Chrysanthema“ nach Lahr im Schwarzwald.

Samstag, 03. November, 14.30 Uhr: Abschlussübung der Freiwilligen Feuerwehr.

Samstag, 10. November, 20.00 Uhr: Familienabend der Vogelschützer.

Sonntag, 11. November, 17.00 Uhr: Chorkonzert des Frauenchors.



Chorkonzert des MGV am 20.10.12 in der Lautertalhalle mit insgesamt 15 Chören

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Dr. Joachim Bartl und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.